

Tafelwasseranlage »AT 06 XS«



Sprudel aus der Leitung?!

Priv.-Doz. Dr. med. Kai J. Bühling
Frauenarzt und Diabetologe, Hamburg

Dass eine ausreichende Versorgung mit Flüssigkeit nicht nur für Patientinnen wichtig ist, sondern auch bei Ärzten zu besserer Konzentration und Leistungsfähigkeit führt, haben sogar Studien bestätigt (s. Rubrik »Journal Club«).

Bei immerhin durchschnittlich 5–10 Mitarbeitern einer ärztlichen Praxis stellt sich die Frage, wie alle mit ausreichend Wasser versorgt werden können. Eine Möglichkeit ist der Erwerb von Flaschen im Supermarkt – entweder als Eigenleistung (»Jeder bringt sein Wasser mit«) oder – mitarbeitermotivierender – durch den Praxisinhaber. Nun schleppt natürlich niemand von uns gerne die Flaschen voll hin und leer wieder zurück.

PET-Flaschen lassen sich zwar leicht tragen, allerdings werden immer wieder eventuelle gesundheitliche Folgen der PET-Flaschen und das frei werdende Acetaldehyd diskutiert. Zudem haben die großen, preisgünstigen 1,5-Liter-Flaschen den Nachteil, dass nach gewisser Zeit die Kohlensäure entweicht, was das Wasser nicht unbedingt schmackhafter macht. Einige Kollegen bevorzugen daher Glasflaschen, deren Transport aber gewichtsbedingt aufwändiger ist.

Eine eher seltener beachtete Möglichkeit ist das Aufstellen von Tafelwasseranlagen. Dabei handelt es sich um Kühlgeräte, die direkt an das vorhandene Wasser-Netz angeschlossen werden. Sie kühlen zunächst das Wasser auf ca. 7 °C herunter, wonach es dann mittels Kohlensäure aufgesprudelt wird. Die Kühlung vor dem Aufgasen ist notwendig, um eine größtmögliche Bindung zwischen Wasser und Kohlensäure herzustellen. Daher führen die »Handgeräte« für den Hausgebrauch häufig zu einem unbefriedigendem Ergebnis: Es wird erst aufgesprudelt, dann gekühlt.

Bei den Tafelwasseranlagen gibt es Auftisch- und Untertischgeräte, so dass sie jeweils an den vorhandenen Platz angepasst werden können. Die kleineren bis mittelgroßen Geräte sind etwa so groß wie ein Kaffeevollautomat. Der Nachteil der Geräte ist, dass sie regelmäßig gewartet werden müssen (Händlerempfehlung zumeist alle 6 Monate). Der Vorteil liegt in den äußerst geringen umsatzabhängigen Kosten: 6 kg Kohlensäure genügen, um 1 000 Liter Wasser mit Kohlensäure zu versetzen.

Geschmacklich stehen die Tafelwasseranlagen den Flaschenvarianten nicht nach. Hier kann eine Probe-Bestellung helfen, es herauszufinden.

ProSoda
DER SCHLAUBRUNNEN

Bitte weisen Sie bei Ihrer Bestellung mit Rabatt auf Ihre Mitgliedschaft bei der dgf e. V. hin.

Bezugsquelle
ProSoda GmbH
Matthias Roloff
Schnackenburgallee 119b
22525 Hamburg
Telefon: 040 38615325

Tabelle 1: Mineralstoffgehalt von Mineral- und Leitungswasser
(Hamburger Wasserwerke)

Mineralstoff	Mineralwasser vom Discounter (z. B. Saskia, Lidl)	Markenwasser (Apollinaris)	Leitungswasser (Hamburger Wasserwerke)
Natrium (mg/l)	24	47	60
Kalium (mg/l)	k. A.	3	2,4
Nitrat (mg/l)	< 0,5	k. A.	3,5
Kalzium (mg/l)	46	9	93
Magnesium (mg/l)	7	12	8
Eisen (mg/l)	k. A.	k. A.	0,02

k. A.: keine Angaben

Da die mikrobiologischen Anforderungen an Leitungswasser in Deutschland strenger sind als die an Mineralwasser, sind gesundheitliche Bedenken unbegründet. Hinsichtlich des Mineraliengehalts kann man sich beim Wasserwerk nach den durchschnittlichen Werten (Beispiel s. Tab. 1) erkundigen. Vorsicht ist allerdings bei Bleirohren geboten, die häufig noch in Altbauten verlegt sind: Um hier sicher zu gehen, dass die Bleikonzentration im Wasser nicht zu hoch ist, kann man bei den Wasserwerken für ca. 30,- Euro eine entsprechende Einzelanalyse auf Blei in Auftrag geben.

Kurzum: Aufgrund der gegenüber früher nun günstiger zu erwerbenden Tafelwasseranlagen sind diese inzwischen eine denkbare Alternative für die Praxis und natürlich auch für den Privathaushalt.

Für die Mitglieder der deutschen gesellschaft für frauengesundheit e. V. (Jahresbeitrag 25,- Euro) konnten wir erfreulicherweise mit der Firma »ProSoda GmbH«, die in Hamburg auch die Patienten des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf mit Trinkwasser versorgt, einen Rabatt von 10 % verhandeln.

Die Gesamtkostenschätzung häufig verwendeter Trinkwasserquellen im Vergleich ist in Tabelle 2 dargestellt.

57

Tabelle 2: Kostenvergleich* Mineralwasser vom Discounter, Markenwasser und Tafelwasseranlagen

	Mineralwasser vom Discounter	Markenwasser (z. B. Apollinaris)	Markenwasser-Lieferdienst	ProSoda AT 06 XS	ProSoda AT 06 XS Sonderpreis für Mitglieder der »deutschen gesellschaft für frauengesundheit e. V.«
Fixkosten					
Beschaffungskosten (inkl. Anschluss, Zapfhahn, Gerät)*	–	–	–	2 030,- Euro	1 827,- Euro
Mineralwasser	0,19 Euro (1,5-Liter-PET-Flasche)	0,50 Euro (1-Liter-PET-Flasche)	0,70 Euro (1-Liter-Glasflasche)		
Wartung 2 x jährlich (Komplettpreis)	–	–	–	ca. 354,- Euro	ca. 354,- Euro
Umsatzabhängige Kosten					
Kohlensäure (je 1 000 Liter)	–	–	–	25,- Euro	25,- Euro
Jährliche Vollkosten (ggf. inkl. Wartung und Kohlensäuregas)	1 150 Liter = 145,- Euro 2 300 Liter = 291,- Euro	1 150 Liter = 575,- Euro 2 300 Liter = 1 150,- Euro	1 150 Liter = 805,- Euro 2 300 Liter = 1 610,- Euro	1 150 Liter = 775,- Euro 2 300 Liter = 807,- Euro	1 150 Liter = 748,- Euro 2 300 Liter = 782,- Euro
5/10 Liter je Arbeitstag					
Beschaffungsaufwand	–	–	+	+	+

* Alle Angaben ohne Gewähr, alle Preise jeweils inklusive 19 % MwSt. Die Anschaffungskosten sind über 5 Jahre berechnet. Die Wartungskosten können je nach Standort variieren. – aufwändig; + nicht aufwändig